

Arbeiterkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Montag nachmittags. Bezugspreis mit Post monatlich 11 Pf. Durch die Post monatlich 11 Pf. ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Dr. Grottel, Postfach 14, Jena. Fernruf 1047. Gestalt 7-6 Uhr. Schriftleitung: Jena 1048. Sprachrohr 12-1 Uhr.

Der Abonnementpreis beträgt 100 Pf. für den Mittelmeer-Raum und 500 Pf. für den Rest des Reichs. Anzeigen: Anzeigen für den Abonnementpreis 1 Pf. pro Zeile, pro Tag. Anzeigen für den Abonnementpreis 1 Pf. pro Zeile, pro Tag.

Einzelpreis 50 Pf.

Montag, den 20. Februar 1922

2. Jahrgang. Nr. 43

Die Grubenklaven im Kampf

Die am Donnerstag, den 16. Februar, katzenjunge, von 200 Bergarbeitern und Familienmitgliedern der Gewerkschaften besetzte Konferenz in Zeitz, hatte beschlossen, nach Ablauf des bis Sonnabend mittags gültigen Ultimatus geschlossen in den Streik zu treten. Das Ultimatum lief ohne Erfüllung ab und als Folge trat Sonnabend mittags die Gesamtstreikung der Mansfelder Gruben in den Streik. Wenigstens 18 Uhr legten auch die Arbeiter der Krughütte die Arbeit nieder. Es werden nur Notstandarbeiten verrichtet. Die Stimmung unter der Arbeiterschaft ist gut.

Der Wiederaufbau des kapitalistischen Deutschland auf den Knochen der werktätigen Bevölkerung erzeugt immer neue Rebellionen der hungernden Massen. Ein Streik jagt den andern. Die immer wieder hervorbrechenden Kämpfe von Arbeiterparteien gegen die Vertreibung widerlegen auf das schlagendste alle Phantasien von der „Konkordierung des Kapitalismus“.

Nach den Eisenbahnen die Bergarbeiter. Die Mansfelder „Kampfs“ haben lange genug gedauert, bis sie in den Kampf eingetreten sind. Seit Sonnabend befindet sich nun die gesamte Bergarbeiterschaft der Mansfelder Syndikatsgesellschaft im Lohnkampf.

Die Mansfelder Bergarbeiter kämpfen für die Erhöhung des Schichtlohnes um 20 Mark; es wurden nur 6 Mark bewilligt, obgleich die Köhne hier bedeutend niedriger als in der Braunkohleindustrie sind. Die Braunkohlearbeiter hatten eine Erhöhung von 12 Mark gefordert und ihnen waren nur 10 Mark bewilligt worden. Gleichzeitig kämpfen die Arbeiter gegen die Verlängerung der Arbeitszeit. Die Grubenherren wollen den Untertagearbeitern nicht mehr die Schicht für 20 Minuten antzögen und den Übertagearbeitenden will man die Arbeitszeit um die einhalbfünfstündige Pause verlängern. Die Altersgrenze der als jugendlich geltenden soll nun 18 auf 21 Jahre heraufgesetzt werden und außerdem plant man Lohnreduzierungen bis zu 50 Prozent.

Wer das jürstbare Anstieigen der Lebensmittelpreise in den letzten Wochen selbst erfahren hat, weiß, daß die Forderungen der Bergarbeiter das Allerniedrigste sind, da sie noch längst nicht das Existenzminimum erreichen. Von jedem Geschäftsmann im Mansfelder Gebiet kann man hören, daß die Lage der Arbeiterschaft außerordentlich bedrückend ist, daß sie außerstande ist, die notwendigen Einkäufe machen zu können. Zu der Steigerung der Lebensmittelpreise kommen immer neue Erhöhungen der Mieten. Der Wunsch der Kapitalisten ist, die gesamte Arbeiterschaft zu demoralisieren. Eine Schicht nach der andern will man „verzerren“, d. h. sie unfähig machen, den Kampf um die Befreiung ihrer Lebenslage aufzunehmen. Das Mansfelder Grubenkapital hat die Forderungen der Bergklaven als unerfüllbar erklärt. Dabei steigen die Dividenden, Kapitalsabfchreibungen um ungeheure. Sozial fehlt, daß die „notleidenden“ Aktionäre der Mansfelder Gesellschaft bisher keine Einschränkungen im Haushalt und im persönlichen Leben vorzunehmen brauchen. Mit einigen hohen Worten glauben sie sich über die Notlage des arbeitenden Volkes hinwegsetzen zu können.

Die Mansfelder Grubenbarone sehen ihre Hoffnung darauf, daß die Bergarbeiter bald durch den Hunger zu Kreuze kriehen werden. Das darf nicht geschehen! Die Niederlage jeder einzelnen Arbeiterschaft ist heute die Niederlage der gesamten Arbeiterschaft. Darum muß die Sympathie des gesamten Proletariats bei den Mansfelder Grubenarbeitern sein. Überall muß auf eine Zusammenfassung der wirtschaftlichen Kämpfe, die noch allsehr zerplittert sind, hingearbeitet werden. Die Braunkohlearbeiter dürfen sich nicht trennen lassen im Kampfe von ihren Kameraden im Erz- und Kalisbergbau.

Das gesamte Bürgertum weiß die große Bedeutung des mittelständigen Bergarbeiterstreiks zu würdigen, es schenkt ihm die größte Aufmerksamkeit. Die Ausbeuter arbeiten im Mansfelder — das ist ein bezeichnendes Beispiel — haben einige Geschäftshäuser schon Sicherungen an den Fenstern vorgenommen, um sich vor Verwundungsansprüchen der hungernden Arbeiter zu schützen. Das beleuchtet das böse Gewissen des Bürgertums. Es läßt die Armen schuldig werden und überläßt sie dann der Weir. Aber das Proletariat kann sich wehren, wenn es in geschlossener Front kämpft.

Bergmannstod

Zeitz, 20. Februar. Durch Einsetzen von stürmischen Winden verwehten die Arbeiter in Zeitz am 19. Februar 1922 die Verhandlungen sofort und energig angenommen wurden, gelang es, die gesamte übrige Bergarbeiterschaft vor Schaden zu bewahren. Der Betrieb erleidet durch den Sturm keine Störung.

Deutschen, 18. Februar. Auf dem Gräfin-Johanna-Schacht in Koblenz wurden bei einer Arbeiterpöbel 52 Bergleute durch das stürmende Wasser verletzt. Einer von ihnen erlag seinen Verletzungen, sieben sind schwer und 44 leicht verletzt worden.

Die sich häufenden Unglücksfälle in den Schächten sind ein Zeichen, daß das zärende Tempo der Ausbeutung heute weniger denn je Rücksicht auf Arbeiterleben nimmt. Der kapitalistische Wiederaufbau geht über Leben. Die Bergleute müssen die Gewerkschaften zwingen, für bessere Lebensbedingungen zu kämpfen.

Rücktritt des Kabinetts Bonomi

Vertagung der Genua-Konferenz

Intel. Rom, 18. Februar. Mit 285 gegen 107 Stimmen hat gestern Abend die Kammer dem Kabinet Bonomi das Vertrauen verweigert. Dagegen nahm die Kammer fast einstimmig, anscheinlich der Kommunisten, eine Resolution an, die das allgemeine politische Programm Bonomis billigt. Die Ablehnung des Vertrauensvotums richtet sich demnach nicht gegen die Arbeiter Bonomis, als gegen die letztere Bonomi hat infolgedessen dem König keine Demission mit einem Vorbehalt überreicht. Es ist möglich, daß er verziehen wird, ein neues Kabinet zu bilden und nochmals vor die Kammer zu treten. Andererseits dürfte wieder De Nicola mit der Kabinettsbildung beauftragt werden.

EE. London, 18. Februar. Die „Daily News“ erklären, die bittere Folge des Sturzes des Kabinetts Bonomi werde die Vertagung der Konferenz von Genua sein. Wahrscheinlich werde die Konferenz nunmehr nicht vor April zusammengetreten können. Die „Times“ schlägt zur Erleichterung einer Einigung mit Frankreich vor, den Rücktritt sich über das Programm auszusprechen zu lassen und erst dann den Zeitpunkt der Konferenz zu bestimmen.

Unser kommunistische Bruderpartei führt eine energische Kampagne, um dem italienischen Proletariat den Wirtswart und die Kapitalisterei der bürgerlichen Gruppen und Parteien zu zeigen und sie auf die ungeheure Gefahr hinzuweisen, die durch den Eintritt der sozialistischen Führer in eine Koalitionsregierung für die gesamte Arbeiterklasse entstehen muß. Sie sagt dem Proletariat klar und eindeutig, daß in seiner gegenwärtigen schwierigen Lage bei der verhängnisvollen Arbeitslosigkeit und dem fortschreitenden Lohnabbau nur der Weg des entschlossenen Kampfes eine Besserung bringen kann. Die italienischen Kommunisten tun, was in ihren Kräften steht, um der Bourgeoisie und der faschistischen Schreckensherrschaft die Einheitsfront des Proletariats entgegenzusetzen.

Unser italienischen Genossen, die bereits seit längerer Zeit diese Politik der Einheitsfront mit Erfolg durchführen, werden sicherlich in der gegenwärtigen Situation die Forderung einer Arbeiterregierung in Erwägung ziehen. Nur eine proletarische Klassenregierung, die sich auf die großen, kampferprobten Organisationen der italienischen Arbeiterschaft stützt, könnte entscheidende Schritte zur Entwaffnung der Faschistenbanden und zum Schutz der werktätigen Bevölkerung in Stadt und Land vor der immer tieferen Verelendung. In dieser Beziehung besteht eine gewisse Ähnlichkeit der politischen Lage Italiens mit der Situation in Deutschland.

Die Vertagung der Konferenz von Genua bedeutet für die englische Regierung einen schweren Schlag. Nach wie vor leidet England unter einer scharfen Wirtschaftskrise, ohne daß eine Besserung in Aussicht liegt. Die Konferenz von Genua sollte dazu beitragen, englische Blagmärke in Mitteleuropa und in Rußland wieder herzustellen oder neu zu gewinnen. Außerdem sollten in Genua die Grundlagen geschaffen werden, um die Mitarbeit Amerikas in den europäischen Fragen heranzuziehen. Die Hartnäckigkeit, mit der Frankreich seine Interessen gegenüber England verteidigt, die wenigstens vorläufige, Unüberbrücktheit der englisch-französischen Gegensätze in den Fragen des nahen Orient, vor allem aber in der deutschen und in der russischen Frage, zwingen auch die englische Regierung, einer Vertagung der Konferenz von Genua zustimmen. Wie die Gegensätze werden bei beiden imperialistischen Staaten ausgeglichen werden können, auf welche Weise eine wenigstens vorläufige Einigung erzielt werden kann, ist nicht abzusehen. Es ist aber anzunehmen, daß England dort nachgeben wird, wo seine geringeren Interessen auf dem Spiele stehen, das heißt in der deutschen Frage. Wenn eine Einigung zwischen England und Frankreich zustande kommen wird, dann wird sie aufstehen können auf Kosten Deutschlands.

England und Genua

Von Phillips Price (London)

Bis zur Konferenz in Cannes war es Lloyd George gelungen, seine Stellung und damit zugleich die der herrschenden Klassen in England in den auswärtigen Angelegenheiten in ganz bedeutendem Maße zu befestigen. Er hat den Frieden mit Irland zustandegebracht, einen Kampf mit Amerika um die Seeherrschaft abgemindert und sich die Aussicht geschaffen, den französischen Militarismus auf dem europäischen Kontinent dadurch zu zügeln, daß er den deutschen Kapitalismus, der aus der Wäse der deutschen Revolution nun aufgestiegen ist, in ein internationales Finanzkonglomerat zur Ausbeutung Mitteleuropas und Sowjet-Rußlands eingliederte. Doch der Sturz des Herrn Briand und die Wiederkehr des Herrn Poincaré zur Ministerpräsidenten hat mit einem Male einen diesen Stützpunkt auf seine Berechnungen gemacht. Die systematischen Versuche zur Sabotierung der Konferenz in Genua, die die französische Regierung unternimmt und die fortbestehende Tendenz Amerikas, die unmittelbare Beteiligung an den europäischen Angelegenheiten zu vermeiden, um einen um so wirksameren Druck auf die kapitalistischen Regierungen zum Zwecke der Bezahlung ihrer Kriegsschulden ausüben zu können, haben wieder einmal Lloyd Georges Stellung erheblich geschwächt und seine Regierung in eine kritische Lage gebracht.

Wenn aber schon die internationale Lage der herrschenden Klassen in Großbritannien sich im abgelaufenen Monat nicht verbessert hat, so ist deren innere Lage umgesehen noch schlimmer geworden. England sieht sich besonders zwei Fragen gegenüber, die wenigstens für den Augenblick vollkommen unlösbar erscheinen. Die erste betrifft die katastrophale Lage der britischen Staatsfinanzen (man ist auf ein riesiges, bis jetzt noch unbekanntes Defizit im nächsten Staatshaushalt gefaßt). Die zweite Frage ist eine beispiellose revolutionäre Welle in Ägypten und Indien, diejenen Widen Bollwerke des britischen Imperialismus im Osten. Um sich mit dieser Situation abzufinden, ist das Kabinet Lloyd George gezwungen, alle möglichen Kniffe und Ausflüchte anzuzubringen.

Unterziehen wir zunächst die erste Frage einer näheren Betrachtung. Wie soll Lloyd George verfahren, seiner finanziellen Schwierigkeiten Herr zu werden? Die Lage des Handels zeigt noch keinerlei Anzeichen einer Besserung. Die Aus- und Einfuhrstärken im Dezember vorigen Jahres bedeuten einen Rekord im Tiefstand. Die Erwerbslosenzahlen zeigen noch keinerlei tendenz. Der Ertrag der indirekten Steuern, der Zölle und Verbrauchsteuern sinkt, während Amerika auf Beschlag der Zinsen und Tilgungsbeträge seiner Guthaben drängt.

Es bleibt mithin Lloyd George nur ein Weg offen, nämlich die Staatsausgaben ganz erheblich einzuschränken. Die Wirtschaftspresse war schon genug, die Lage zu durchschauen, und bereitet in der Hoffnung, sich dadurch die Sympathien des Kleinbürgertums zu erringen, schon seit mehreren Monaten einen geräuschvollen „Sparsamkeits-Feldzug“. Die Regierung hat unter dem Vorhiss des französischen Finanzministers, Sir Austen Chamberlain, einen Sonderausschuß eingesetzt, der untersuchen soll, ob es nicht möglich ist, die Staatsausgaben um 175 Millionen Pfund Sterling zu verringern. 75 Millionen Pfund sind bereits eingespart worden durch Aufhebung verschiedener Staatsabteilungen und Verminderung des Beamtenstandes in den verbliebenen Behörden. Gleichwohl bleiben noch immer 100 Millionen Pfund zu streichen, wenn eine Balancierung des Etats erreicht werden soll. Soweit bekannt geworden ist, ist es dem Ausschuss nur gelungen, einen Plan zur Streichung von Ausgaben in Höhe von 75 Millionen Pfund aufzustellen. Es sind also noch für weitere 25 Millionen Pfund Streichungsmöglichkeiten ausfindig zu machen. Von den genannten 75 Millionen-Pfund sollen 45 Millionen durch Einschränkung der Ausgaben für das Heer, die Marine und die Luftwaffe eingespart werden.

Sietaus erhellt deutlich die Bedeutung der Washingtoner Konferenz für die Stabilisierung der Finanzen des Reichs. Dadurch, daß Lloyd George sich dem Diktat des Präsidenten Harding beugen, dessen Schlichtungsausschuß annehmen und das Bündnis mit Japan preisgeben müßte, gewinnt er die Möglichkeit, dem Lande eine beträchtliche Summe Geldes zu erhalten. Wie alle weislichen Arbeiter in England ganz richtig voraussehen, war die Konferenz in Washington nichts anderes als ein Versuch, die kapitalistische Welt vor dem Bankrott zu retten.

Allen neben der Beschränkung der Rüstungsausgaben steht die Gedes-Kommission auch eine Ausgabenminderung von 38 Millionen Millionen Pfund in verschiedenen Abteilungen vor, die mit der lokalen Fürsorge für die dritten Klassen zusammenhängen. So will man unter anderem 18 Millionen Pfund bei der Unterrichtsverwaltung sparen und die Schullechter nicht nur zwingen, gegen verringertes Gehalt zu arbeiten, sondern zugleich auch die Klassenfürsorge in den Schulen

Unterbezirk Bitterfeld-Wittenberg

Am Sonntag, den 23. Februar, abends 9 Uhr, findet in Bitterfeld, Schloss „Höflich Blumend“, eine Unterbezirkskonferenz...

Die Einberufung der Delegierten richtet sich nach demselben Reglement, wie zur letzten Konferenz. Es ergeht die Ortsgruppenleiter, mit 5 Freiungen, den 23. d. M., sofort die Namen der Delegierten zu nennen...

Die Unterbezirksleitung, J. K. Gasse.

Wittenberg Ein Kind zu Tode geprägt. Wie gewohnt wird, mitgebildet der Heiligkeit...

Wittenberg W. H. K. M. Wittenbergs wurde der fähigste Kennen auf der Straße Salig...

Personen vom Kabe getiffen und seiner Briefschafe mit 6200 M. Beraubt. Wie sich die Räuber entziffern, hofen sie nach K., ohne jedoch zu treffen.

Holzweihlig Feindeser! Mittwoch, 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Besale eine öffentliche Volksversammlung...

Magdeburg Was wird aus dem Angeklagtenrecht? Eine Magdeburger Meldung besagt: Die drei Spitzenorganisationen...

meiner freier Angestelltenbund, Gewerkschaftsbund der Angestellten, Gesamtverband Deutscher Angestelltenvereine...

K * B * D

Kommunistische Partei Deutschlands.

Beiratsleitung für Halle-Merseburg. Bureau am 22. Februar 1923. Kurtz: Samisch, Schriftf. Sekretär.

Versammlungen.

Donnerstag, den 22. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurationslokal des „Kollwitzplatzes“... Freitag, den 23. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im „Schulhaus“...

An die Stadt- und Landbewohner!

Aufpassen! Jetzt ist es die höchste Zeit!

Table with 2 columns: Item (Ziegenfelle, Hasenfelle, Kupfer, Rotguth, Eisen) and Price (Stück bis, Rilo bis).

Wein- und Sektflaschen, Kaninchenselle usw.

Curt Zöhl

St. Ulrichstr. 26 (im 90) | Schwefelstr. 36 (Bertramstr.) | Waldstr. 24 (im 50).

+ Bruchleidende +

Universal-Bruchband

gleich welcher Art und Größe Ihre Wunden sind, belassen Sie meinen Vertreter, der Ihnen ohne jede Verpflichtung...

Kommunistische Kindergruppe, Ortsgruppe Halle a. d. S.

Dienstag, den 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des „Volksparades“.

Öffentliche Eltern-Versammlung.

Thema: Wesen und Ziele der kommunistischen Kindergruppe. Referent: Gen. Giese (Berlin).

Advertisement for Gummimantel (rubber coat) by Carl Klingler, featuring a logo and descriptive text about quality and price.

Werbt für den Klassenkampf

Anna Theuring, Gr. Wallstr. 42, Telephon Nr. 4263.

Advertisement for Anna Theuring listing various goods like paper, books, and stationery with prices.

Billiger Seefischtag

Advertisement for fish products from 'Nordsee', listing various fish and prices.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr. Entlassung: Liebe u. Trompetenblasen.

Walhalla-Lichtspiel-Theater.

Die große Albertini-Entlassungsspiel. Die Zadeselerin in 6 prachtvollen Akten.

Restaurant Produktiv-Genossenschaft.

Wochen 7 1/2 Uhr: Das Hollandweibchen. Saftig und abendlich.

Wirthma.

Das Glas Bier 2,50. Saftig, frisch, angenehm.

Läuse.

Wangen, Nase, Angewandter. Spezialist, Berlin SW 11.

Halle und Saalreife

Halle, den 20. Februar 1922

Arbeiterkinder, heraus zur Rußlandhilfe

Die neuen, aus den Hungergebieten Komoljankas zu uns gekommenen Schreidensmeldungen zwingen das deutsche Proletariat erneut zu nachdrücklicher Förderung des Hilfsdienstes zugunsten der russischen Brüder.

Die Genossin Brendt in Halle, die bestens bekannte begeisterte Sprecherin, will demnach zugunsten des russischen Hilfsdienstes ihrer treffliche Kunst abermals in unserer Stadt einlegen.

An dem Abend, der in Halle stattfindet, soll auch die Komunistische Arbeiterpartei mitwirken durch den Gesang zweier russischer Kampflieder, der "Wassiliada" und der "Russische Arbeiter-Marschälle".

Die erste Gelasprobe findet am kommenden Mittwoch (anstelle des Gruppenabends, nachmittags pünktlich 5 Uhr, im Restaurationsaal des "Volkspar") statt.

Arbeiterkinder, kommt in reicher Zahl zur Übung und helfe lo mit am großen Hilfswerk für das rote Rußland.

Immer noch Märzämpfer vor Gericht

Unter der Anklage des schweren Auftrahrs, des schweren Landfriedensbruchs, des Besitzes von Militärrüstungen, stand der Angeklagte der "Union der Hand- und Kopfarbeiter", Genosse Wilhelm ...

Der Staatsanwalt ließ die Anklage wegen Auftrahrs und Abwehrschußes fallen und beantragte die Freisprechung der Schuldlosen ...

Der Vertreibiger, Rechtsanwalt Nemann, widerlegte die Anklagen, auch die politische Auffassung des Staatsanwalts ...

Lohnbewegung der händlichen Arbeiterschaft

Der Vorstand der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Filiale Halle, hat ein folgendes Schreiben: Vor einigen Tagen brachte der Zentralverband der Feiler und Maschinen die Notiz über die Bewegung der Arbeitnehmer des Gas- und Elektrizitätsdienstes.

Bei der ersten Verhandlung am 1. Februar stellte der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter für das Tarifgebiet die Forderung von 400 M. für die Stunde in allen Gruppen auf die jeweilige Ebene.

amt nahm nach längeren Verhandlungen die gleiche Stellung wie die Arbeitgeber ein, und konnten sich die Arbeitnehmer mit diesem Spruch, der den Arbeitern in keiner Weise entgegen kam, nicht einverstanden erklären.

Table with 4 columns: Ortsklasse, Lohnstufe, Lohnbetrag. Includes categories like 1a, 1b, 2, 3.

Arbeiter und Arbeiterinnen vom vollendeten 20. Lebensjahre bis zum vollendeten 21. Lebensjahre erhalten 20 Pf., vom vollendeten 21. Lebensjahre bis zum vollendeten 22. Lebensjahre erhalten für die Stunde 40 Pf. weniger als die obigen Grundlöhne.

Gründen, die zum Teiligen der Bureauarbeiten beschäftigt werden, erhalten für die Stunde 50 Pf. weniger.

Table with 4 columns: Ortsklasse, Lohnstufe, Lohnbetrag. Includes categories like 1a, 1b, 2, 3.

Table with 4 columns: Lohnstufe, Lohnbetrag. Includes categories like 1a, 1b, 2, 3.

Am Sonntag, dem 12. Februar, bestanden sich die Betriebsratsvertreter des Verbandes mit diesem Spruch, und nach einer eingehenden Aussprache wurde derselbe einstimmig angenommen.

Große Funktionär-Verammlung

Zur Teilnahme verpflichtet sind alle Funktionäre der Partei, die Betriebsräte, Betriebsratsvorsitzende, Obleute der Gewerkschaftsorganisationen, Betriebsratsvorsitzende, Mitglieder des Betriebskomitees und Betriebsratsmitglieder.

Für die kommende Zeit ab 15. Februar wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, bei den kommenden Verhandlungen dem Arbeitgeberverband die Forderung von 3 M. Zulage auf alle Löhne pro Stunde zu unterbreiten.

Mitgliederverammlung des Holzarbeiterverbandes: Der Eintritt in die Tagesordnung erzielte der Kollegen das Ablesen der Kollegen Siehe und Briefel in der üblichen Weise.

Der zweite Punkt beschäftigte die Verammlung mit der Satzungsänderung der Lokal-Gewerkschaft. Die Verhandlungen der Mitglieder und die Leistungen der Kasse nach den Friedensverhältnissen angefaßt sind, wurde eine Umstellung vorgenommen.

Montag, den 20. Februar, abends 7 1/2 Uhr, in der Produktiv-Gewerkschafts Versammlung, die Vorstand und Bezirksleiter.

Die Bezirks-Ausschließung der SPD von Halle-Merzbach fand am Sonntag, dem 19. Februar, in der Produktiv-Gewerkschaft in Halle statt.

Eine öffentliche Verammlung der jugendlichen Arbeiter, Arbeiterinnen und Lehrlinge veranstaltete das Gewerkschaftsamt Halle und das Jugendamt am Mittwoch, dem 1. März, im "Volkspar".

Arbeiterbildungsanstalt: Zu der Sondervorstellung im Stadt-Theater am Freitag, dem 24. Februar, in der das Lustspiel "Der eingebildete Kranke" und das Scharpiel "Ein Heiratsantrag" zur Aufführung gelangen.

Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre: Am Dienstag, dem 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr, wird der Vertragsstreit über den Wintervergütung durch die Halle der Martinische fortgesetzt.

Betriebsräte an diesem Vortrageabend. Zutritt haben alle Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre, auch solche, die an den vorhergehenden Verhandlungen nicht teilgenommen haben.

Aus der Provinz

Monatsprogramme der Kommunistischen Jugend für den Bezirk Halle-Merzbach

Halle-Saalreife. Halle: Dienstag, den 21. Februar, Turnabend (Zaubenfolge).

Unterbezirk Wettzell. Wettzell: Dienstag, den 21. Februar, Vortrag über "Die politische Lage".

Unterbezirk Wittenberg. Wittenberg: Mittwoch, den 22. Februar, Jugendchor und Spielabend.

Unterbezirk Querfurt. Querfurt: Mittwoch, den 22. Februar, Vortrag über "Die politische Lage".

Unterbezirk GutsMuths. GutsMuths: Donnerstag, den 23. Februar, Vortrag über "Die politische Lage".

Unterbezirk Mansfeld. Mansfeld: Freitag, den 24. Februar, Vortrag über "Die politische Lage".

Unterbezirk Leipzig. Leipzig: Samstag, den 25. Februar, Vortrag über "Die politische Lage".

Eine Sammlung von Lehrmaterialien für russische Kinder: Wir werden um Abdruck folgenden Auftrages gebeten: Helft den Russenkindern!

Sport

Der Sportklub Halle-Merzbach hat am Sonntag, dem 19. Februar, ein erfolgreiches Programm durchgeführt.

Der Fußballklub Halle-Merzbach hat am Sonntag, dem 19. Februar, ein erfolgreiches Programm durchgeführt.

Der Tischtennisclub Halle-Merzbach hat am Sonntag, dem 19. Februar, ein erfolgreiches Programm durchgeführt.

Der Badmintonclub Halle-Merzbach hat am Sonntag, dem 19. Februar, ein erfolgreiches Programm durchgeführt.

Der Turnclub Halle-Merzbach hat am Sonntag, dem 19. Februar, ein erfolgreiches Programm durchgeführt.

Lezte Nachricht

Konferenz der Bergarbeiterorganisationen: Die Konferenz der Bergarbeiterorganisationen fand am Sonntag, dem 19. Februar, in Leipzig statt.

Die Konferenz der Bergarbeiterorganisationen hat am Sonntag, dem 19. Februar, wichtige Beschlüsse gefasst.

Die Konferenz der Bergarbeiterorganisationen hat am Sonntag, dem 19. Februar, wichtige Beschlüsse gefasst.



